

Upcycling, Naturschutz und Erfindergeist

Präsentation der Projektarbeiten der Achtklässler der Freien Waldorfschule Werra-Meißner



Auf dem Schulhof knattert der Motor eines Aufsitzrasenmähers, den Carlos mithilfe von Pneumatik zum Schneeschieber umgebaut hat und mit einem Knopfdruck einschalten kann, ohne die Schneeschaukel montieren zu müssen. Im Saal machen alle Waldorfschüler einen Rundgang um die Präsentationstische der Achtklässler: Sie informieren sich, lassen sich Verschiedenes erklären, bestaunen und wertschätzen die vielfältigen Arbeiten.

Themen aus Kunst und Handwerk

Neben den fachkundig ausgeführten Kunst- und Handwerksarbeiten wie das Schneiden eines Brautkleides, den Bau eines Longboards, Experimente mit einem selbst gebauten Rennofen zur Eisengewinnung, Modellbau und Konstruktion eines Getränkespenders überraschen die zahlreichen Projekte aus den Bereichen Natur und Umwelt.

Natur und Umwelt

Mit großem Engagement für unser Überleben auf der Erde hat Leonie zwei Bienenvölker aufgezogen. Schon von klein auf war sie von Bienen fasziniert. Bereits im Frühjahr des vergangenen Jahres begann sie an einem Imkerkurs des Eschweger Imkervereins teilzunehmen. "Als wir das erste Mal eine Bienenbeute geöffnet haben, wollte ich auf jeden Fall Imkerin werden." Sie setzte alles daran, zwei Bienenvölker zu bekommen, zu versorgen und zu vermehren. Das bedeutete ganz schön viel Arbeit, die Aneignung von Fachwissen und natürlich Verantwortung für die Gesundheit der kleinen Lebewesen. Dafür baute sie auch einen Schwarmkasten und kümmerte sich nahezu täglich fürsorglich um ihre Bienen. In ihrem Projekttagbuch dokumentierte sie jeden Arbeitsschritt auf ihrem Weg zur erfolgreichen Imkerin.



Ebenfalls mit Naturschutz beschäftigt sich Fin, der wunderschön verarbeitete Nistkästen für Vögel zimmerte. Cheron hat ein flexibles Hochbeet im Steckkastensystem entwickelt. Einen professionellen Informationsstand mit selbst gestalteten Flyern und Plakaten zum Thema Tierschutz hat Fiene konzipiert und umgesetzt. Dabei wurde ihr die Bedeutung des Begriffs Tierschutz zutiefst bewusst. "Ich habe erkannt, mit wieviel Angst und unter welchen Bedingungen die Tiere leben müssen und dass sich hierüber viele Menschen einfach zu wenige Gedanken machen oder Tierschutz als unwichtig empfinden. Doch jeder Mensch kann schon mit kleinen Dingen etwas Wichtiges zum Tierschutz beitragen."

Upcycling

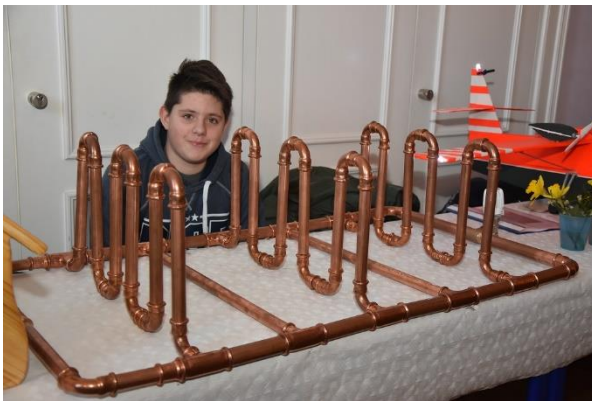


Layne und Carlotta interessieren sich sehr für das Upcycling. Die Vermeidung von Müll und die sinnvolle Weiterverwendung von Müll ist genau ihr Thema. So reinigte und reparierte Laynee ein fast schrottreifes Fahrrad, welches nun leuchtend rot lackiert, mit lederbesetzten Lenkern ein Schmuckstück geworden ist und selbstverständlich gut rollt.

Carlotta wertete alte Europaletten genial auf, indem sie daraus ein stylisches Sofa entstehen ließ. Kissen und Auflage erhielten einen exakt genähten grauen Stoffbezug. Upcycling-Arbeiten sind ebenso bedeutsam wie solche, die sich intensiv mit Naturschutz beschäftigen. Sie sind zukunftsweisend für die überbordende Müllproduktion unserer Gesellschaft.



Erfindergeist



Auf Marlons Tisch steht ein kunstvolles Gebilde aus verschweißten und regelmäßig verformten Kupferrohren. Eine Skulptur? Dann erzählt Marlon, dass sie zuhause immer das Problem hätten, die von der Arbeit nassen Stiefel auch innen schnell trocken zu bekommen. So entwickelte sich langsam die Idee und die Realisierung der Stiefelheizung bzw. Stiefeltrocknungsanlage, die sogar an das Heizungssystem im Zimmer angeschlossen

werden kann.

Vorträge

Wie jedes Jahr wird man immer wieder überrascht von der Themenvielfalt der Achtklassarbeiten in der Freien Waldorfschule Werra-Meißner. Die hohe Qualität der geleisteten Arbeiten kommt professionellen Ergebnissen schon sehr nahe. Im Informatikunterricht erlernten die Schüler*innen außerdem, wie sie eine klar strukturierte Powerpoint-Präsentation zu ihrem Thema gestalten, so dass ihre zehnminütigen Vorträge durchaus kurzweilig und sehr informativ vom interessierten Publikum aufgenommen wurden.

Hintergrund

Zu Beginn der 8. Klasse in der Freien Waldorfschule Werra-Meißner suchen sich die Schüler*innen ein Thema aus, an dem sie ein gutes halbes Jahr theoretisch und praktisch arbeiten. Fachliche Betreuer aus Handwerksbetrieben und der Schule stehen ihnen zur Seite, um die selbst gewählte "Forschungsaufgabe" zu bewältigen. So entsteht neben dem Produkt, auch eine Dokumentation des Herstellungsprozesses, sowie ein Theorieteil, in dem wissenschaftliches Arbeiten und Zitieren geübt wird. Mit der Präsentation der Projektarbeit vor einem größeren Publikum fasst der Schüler alles Gelernte zusammen und übt sich nebenbei im freien Sprechen, aber auch Fachfragen beantworten zu können. Häufig zeigen die Projektthemen schon das Interessengebiet des Schülers und weisen auf eine mögliche Berufswahl hin. Wichtige Fähigkeiten für die Zukunft können dabei erlernt werden: das Bewältigen von selbst gewählten Aufgaben, allein und in einem abgesteckten Zeitplan, das Lösen von Problemen bei der Umsetzung des Projektvorhabens und das Einstehen für Entscheidungen. Leistungsbereitschaft, Durchhaltekraft, Begeisterung und Bewusstsein für die Umwelt werden so gefördert.

Diesem Höhepunkt an Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen steht das gemeinschaftsbildende Klassenspiel gegenüber, bei dem die Klassengemeinschaft ein Theaterstück zur Aufführung bringt. Auf die Premiere von "Ein Mords-Spaß oder Keine Lust auf Mord" am 11. April um 18 Uhr im Saal des Alten Bahnhofs dürfen wir uns schon freuen.



Fotos von Ellen Schubert

Foto 1: Carlos startet auf dem Schulhof seinen Aufsitztraktor, der Rasen mähen und Schnee schieben kann.

Foto 2: Leonies Stand mit den Utensilien des Imkers wird von interessierten Schüler*innen umlagert.

Foto 3: Upcycling. Aus alt wird WOW! Laynees nun sehr schickes "altes Schrottfahrrad" ist mehr als nur aufgemöbelt worden.

Foto 4: Upcycling. Stylish! Isabell testet den Komfort des aus alten, upcyclten Europaletten gebauten Sofas von Carlotta.

Foto 5: Kunst oder was? Marlon hat einen beheizbaren Stiefeltrockner geschweißt.

Foto 6: Jolan und Mattis begeistern sich für die Technik von Justins Getränkezapfanlage.